

### Corona, Krieg und Flüchtlinge... eine Welt, die nicht auszuhalten ist

**Die Groko ist auf Zack, wenn es um großzügige Unterstützung für Hilfesuchende geht: Millionen, nein, Milliarden wird der Staat locker machen. Solidarität ist ein Muss in diesen Tagen... für die Wirtschaft. Unternehmen, zuvorderst die Autoindustrie, haben in Anbetracht des Corona-Virus erneut angefangen laut zu jammern. Ihre Klagelieder müssen ja übertönen, wie groß Gewinne und Dividenden im letzten Jahr waren. Damit das auch so bleibt, soll der Staat einspringen. Wer wird am Ende bezahlen?**

#### **Coro... na, da lässt die Groko sicher was springen**

Und so hat die Regierung ein „großes Hilfspaket“ beschlossen mit „umfassenden Kurzarbeiterregelungen, Liquiditätshilfen, Bürgschaften und Steuerstundungen“ für die Wirtschaft. Die Hilfsbereitschaft kennt keine Grenzen, um den Unternehmen ihre „Rezessionsangst“ zu nehmen. Und welche Maßnahmen sind geplant, um den Arbeitenden die Angst zu nehmen? Irgendwas für den Fall, dass man tagelang in Quarantäne zu Hause bleiben muss, oder man wegen Einschränkungen des ÖPNV nicht zur Arbeit kommt? Maßnahmen, die die Unternehmen zwingen würden, in solchen Fällen oder bei Produktionsausfall den vollen Lohn weiterzuzahlen? Und den Unternehmen verbietet, zu entlassen und weiter Stellen abzubauen? Nichts!

Wo sind die fetten Finanzspritzen für Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen? Gesundheitsminister Spahn hat die Personaluntergrenzen an den Krankenhäusern, die eine Mindestbesetzung auf den Stationen sicher stellen sollen, aufgehoben. Also mit weniger als Notbesetzung in den Krisenmodus.

So kennen wir die Politiker: Warmherzig und großzügig, wenn die VertreterInnen von VW, der Lufthansa oder den Banken vorbeikommen. Aber nichts als Kälte und Knauserigkeit, wenn es um die Bedürfnisse der normalen Leute geht. Nicht nur der Virus breitet sich aus, auch die Wut.

#### **Und für die Verdammten im Niemandsland an der EU-Grenze Tränengas**

Eine Krönung der Widerlichkeit sind die Beschlüsse der Groko zu den Geflüchteten an der griechischen Grenze. Für sie gibt es Stacheldraht, Tränengas und Lagerhaft. Max. 1.500 Kinder sollen aufgenommen werden. Es wird auch Millionen Euro geben, aber für Grenzsicherung. Noch mehr Hubschrauber und Polizisten sollen Jagd auf Flüchtlinge machen. Die deutsche EU-Kommissionspräsidentin von der Leyen reiste als eine der ersten an die Grenze, um Hilfe bei der Menschenjagd anzubieten: *„Unsere allererste Priorität besteht darin, die Außengrenzen zu*

*schützen“* erklärte sie. *„Für Ordnung sorgen“* müsse man, stimmten Merkel und Consorten ein. Was für eine „Ordnung“? Eine „Ordnung“, in der Kinder bei der Kälte nur mit Mütze und Decke campieren müssen. Eine „Ordnung“, in der die Zehntausenden, die ihr Glück in Europa versuchen wollen, gewaltsam zurück geschickt werden zu den vielen Millionen Flüchtlingen in der Türkei, in Syrien, dem Libanon und anderen Ländern.

Die EU-PolitikerInnen hatten gedacht, mit Merkels Flüchtlingsdeal von 2016 eine „Lösung“ gefunden zu haben: Erdoğan kriegt Kohle, um zu verhindern, dass Flüchtlinge sich nach Europa aufmachen. Doch diese Flüchtlinge haben keine Heimat mehr. Ihre Städte und Dörfer sind zerstört. Und mit den neuen militärischen Kämpfen in Syrien hat sich ihre Lage nochmal verschlimmert. Erdoğan muss sie nicht „an die Grenze schicken“, die Flüchtlinge suchen nach einem Ausweg in Europa.

#### **Erdoğan's Auftraggeber sitzen in Berlin und Europa**

Erdoğan wird von deutschen Politikern kritisiert, er würde die Menschen als politisches Druckmittel einsetzen. Ja, das tut er. Er will für den Krieg in Syrien stärkere Unterstützung und mehr Geld.

Aber die schreckliche Situation der Menschen ist ihnen egal. Deutschland unterstützt als Teil der NATO die Kriege im Nahen Osten, in denen es um Öl, Erdgas und große Wirtschaftsmärkte geht. Deutsche Unternehmen profitieren direkt (z.B. Rüstungsindustrie) oder indirekt (z.B. beim Wiederaufbau wie Siemens). Für die Kriege in Syrien hat Erdoğan die Rückendeckung der USA und der NATO.

Was die europäischen Politiker ärgert, ist, dass Erdogan seinen dreckigen Job als Lageraufseher der Region nicht „ordentlich“ machen will, für den er von ihnen bezahlt wird. Wer trägt also die Verantwortung für die Lage der Geflüchteten? Zuerst allererst diejenigen, die auf die Einhaltung dieses zynischen Deals pochen. **Die Grenzen müssen geöffnet werden!**

# Von Kolleg\_innen für Kolleg\_innen...

## Streikvirus

Anfang März haben wir Kolleg\_innen von der CFM wieder einen tollen Streiktag hingelegt – über 500 Teilnehmer\_innen aus allen Bereichen erreichten, dass unser Streik auch wirklich spürbar wurde. Doch dann nutzen Charité und CFM Corona als willkommenen Anlass unseren Streik zu untersagen. Da uns damit derzeit das wichtigste Druckmittel fehlt, setzte die Tarifkommission die Tarifverhandlungen aus. Doch wir bleiben bei der Forderung: Ein Betrieb, ein Tarifvertrag! Wie wichtig dies ist, zeigt die Tatsache, dass die CFM uns selbst den vom Senat refinanzierten Mindestlohn in Höhe von 12,50€ vorenthält.

## Ohne CFM nix los!

Schon 2017 hat die CFM abgelehnt, mit uns eine Notdienstvereinbarung während des Streiks abzuschließen, angeblich weil wir nichts mit der Pflege und den Patient\_innen zu tun hätten. 2020 hat sich da auch nichts verändert, bis Corona kam. Auf einmal wollte die Charité und CFM, dass wir eine Pandemievereinbarung unterschreiben, damit der Krankenhausaufbau und die Versorgung der Patient\_innen gewährleistet wird. Na huch, wir sind scheinbar doch ein ganz essentieller und wichtiger Teil, warum haben wir dann immer noch keinen TVÖD?

## Aber, Herr Minister...

In diesen schweren Zeiten gibt es eine Menge Gelegenheit für unseren Super-Jens für markige Auftritte. Er macht einfach, was er am besten kann – einen guten Eindruck. Neulich stellte er sich vor die Kameras und verkündete: „Deutschland ist bestens gerüstet für den Kampf gegen Corona.“ Oh oh, müssen wir denn den Vertreter einer – zumindest dem Namen nach – christlichen Partei wirklich an das achte Gebot erinnern: *Du sollst nicht falsch Zeugnis ablegen...* So sehr es zu begrüßen ist, jeglicher Panikmache entgegenzutreten – die Realität sieht ja doch anders aus. Wenn wir bei den derzeit moderaten Fallzahlen schon derartige Versorgungsprobleme haben... Statt sich um eine ausreichende Bevorratung für Notfälle zu kümmern, kam unser Minister lieber mit dem Vorschlag ums Eck, 300 der gegenwärtig 600 Notaufnahmen dicht zu machen. Schwein gehabt, dass er damit noch nicht durchgekommen ist...

## 1, 2, 3 Corona

Um sich klar zu werden, was bei einer weiteren Zuspitzung der Lage auf uns zukommen könnte, lohnt ein Blick nach Bella Italia. Plötzlich wird klar, welche Möglichkeiten das Infektionsschutzgesetz für die Einschränkung der Bürgerrechte bietet. Nur zur Erinnerung – das sind genau die Notstandsgesetze, gegen die die Großeltern einst in den 60ern demonstrierten. Sicher ist die Lage nicht zu unterschätzen – und wat mutt dat mutt.

Aber so manchem Rechten ist die Vorstellung sicher nicht unrecht, dass 100 Jahre nach dem Kapp-Putsch mal wieder Militärposten in deutschen Städten aufziehen – vielleicht finden sich in der Kasernenecke noch die alten Schilder „Halt - wer weitergeht wird erschossen!“ Ganz klar, in jedem Falle ist die zivile Lösung die bessere. Nur ungern zitieren wir den FDP-Lindner. Aber in dem Falle

bietet es sich an: überlasst die Lösung den (medizinischen) Expert\_innen – die Politik und das Militär sollten ihre Pfoten da lieber rauslassen...

## Die Lage ist zwar hoffnungslos,

aber keineswegs ernst. Das ist in etwa der Grundtenor verschiedener Berichte über die Lage in deutschen Intensivstationen. Deutlich wird, dass es nicht erst einer Corona-Pandemie bedurfte, um das deutsche Gesundheitssystem an den Rand des Zusammenbruchs zu bringen. Dauerhafte Überlastung infolge von Personalmangel als Dauerzustand ist flächendeckend Normalität geworden. So gab es in Bremen laut NDR im zweiten Halbjahr 2019 eine Intensivbetten-Abmeldequote von 66% - bundesweit kein Einzelfall.

## Mediziner\_innen auf der Flucht

Angesichts vielerorts angespannter Arbeitsbedingungen – Personalnot, fehlenden Mitteln – wächst die Suche nach Auswegen. Aktuell wird gerade über den Wechsel einer kompletten Abteilung – Ärzt\_innen und Pflegepersonal - von Vivantes zu einem anderen Anbieter in Berlin berichtet. Das nennt man wohl „Arbeitsbedingungen zum Davonlaufen“...

## Spahns Fürsorge

„Deshalb entlasten wir sie in dieser Lage bis auf weiteres von Dokumentationsaufwand und Auflagen in der Pflege.“ Toll, doch nein, gemeint ist nicht die Versorgung am Bett, sondern die Verwaltung der Kliniken. Denn mit diesen Worten hat Spahn die Pflegepersonaluntergrenzen außer Kraft gesetzt. Damit ist die Versorgung der Patient\_innen in klar bekannter Unterbesetzung nun wieder rechtlich legitimiert. Klar die Patient\_innen mit oder ohne Corona und wir Arbeitenden in den Kliniken müssen wieder und wieder für die verfehlte Gesundheitspolitik büßen.

## Liebe Kolleg\_innen,

meint ihr das wirklich ernst? Bei der Managementpflichtübung „Charité 2030“ gab es Anregungen wie die Einführung flexibler Arbeitszeitmodelle und leistungsabhängiger Vergütungszuschüsse. Wollen wir uns wirklich weiter flexibilisieren? Manch einer mag denken, dann habe ich es leichter mit dem Familienalltag oder ähnliches. Doch solche Regelungen vereinzeln uns auch und allzu schnell ist der einzige Profiteur flexibler Arbeitszeiten die Chefetage. Manch Ärztin kennt das aus den ach so tollen Opt-Out-Regelungen im Tarifvertrag. Wir finden auch, dass die Arbeit, die wir heute leisten, vernünftig bezahlt werden muss. So dass wir auch künftig in dieser Stadt die Mieten zahlen können ohne irgendwelche Zusatzleistungen auf Arbeit erbringen zu müssen.

**Das Vitamin C** wird gemeinsam von der Revolutionär Sozialistischen Organisation und Kolleg\_innen der Charité und CFM herausgegeben. Das Flugblatt soll nicht nur Sprachrohr der Beschäftigten sein, sondern auch zur Vernetzung und Information dienen. Wenn auch du was zu sagen hast, dann melde dich bei uns!

Wenn Dir das Flugblatt gefällt, gib es doch an Kolleg\_innen und Kollegen weiter...

**Wir sind erreichbar unter - flugblatt\_charite@gmx.net - www.sozialismus.click**